

Einzug ist nach den Sommerferien

Neue Flüchtlingsunterkunft in Handschuhsheim ist bald fertig

rie. Es tut sich was „Im Weiher“: Die Arbeiten für die neue Flüchtlingsunterkunft in Handschuhsheim gehen zügig voran. Aktuell arbeiten Bauarbeiter an den Fundamenten. Und auch die Fertigbaumodule für die drei Häuser stehen schon bereit. Nach den Sommerferien, also im September, können dann 66 Menschen einziehen. In der neuen Unterkunft werden Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung leben – also bereits anerkannte oder geduldete Asylbewerber sowie Menschen im Asylverfahren, die schon mindestens zwei Jahre in der vorläufigen Unterbringung sind.

Unterdessen schreiten die Planungen in Rohrbach voran. Dort soll auf dem Grundstück des ehemaligen Sprachheilkinder Gartens (Kolbenzeil 7-9) eine Unterkunft für 80 Flüchtlinge entstehen. Die Pläne werden am heutigen Donnerstag um 18 Uhr in einer Sitzung des Bezirksbeirats Rohrbach in der Mensa der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH), Baden-Badener Straße 14, öffentlich vorgestellt.



Während die Bauarbeiter die Fundamente legen, warten im Hintergrund schon die Fertigbaumodule auf ihre Montage. Nach den Sommerferien werden in der Flüchtlingsunterkunft „Im Weiher“ 66 Menschen einziehen. Foto: Philipp Rothe

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Roller-Fahrer schwer verletzt

Bei einem Unfall am Dienstag im Stadtteil Bergheim verletzte sich ein 55-jähriger Rollerfahrer schwer. Der Mann war kurz nach 15 Uhr mit seinem Roller auf der Friedrich-Ebert-Anlage in Richtung Adenauerplatz unterwegs, als er aus bislang unbekanntem Grund die Kontrolle über sein Zweirad verlor. Dadurch stürzte er kopfüber vom Roller auf die Straße. Er wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert. Nach derzeitigem Erkenntnisstand der Polizei war an dem Unfall kein anderes Fahrzeug beteiligt.

Unfallflucht – Zeugen gesucht

Im Laufe des Dienstags beschädigte ein unbekannter Autofahrer beim Ein- oder Ausparken einen Skoda, der zwischen 6 Uhr und 13.45 Uhr auf dem Parkplatz der Kopfklinik, Im Neuenheimer Feld 400, abgestellt war. Der Sachschaden beläuft sich auf über 2000 Euro. Wer in diesem Zusammenhang etwas beobachtet hat, wird gebeten, sich unter der Telefonnummer 06221 / 4569-0 mit dem Polizeirevier Nord in Verbindung zu setzen.

Therapieansätze für ADHS

Fachtagung in Heidelberg

pra. Das Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom (ADHS) ist eine der am häufigsten diagnostizierten psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter. Im Rahmen der Fachtagung „Therapieansätze in der Behandlung von ADHS“, gefördert von der Dietmar-Hopp-Stiftung, werden jetzt aktuelle Forschungsbefunde und Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt. Das Programm beginnt am Samstag, 23. Juli, um 8.30 Uhr im Zentrum für Psychologische Psychotherapie, Adenauerplatz 6.

Die Leiterin der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz für Kinder und Jugendliche, Dr. Eva Vonderlin, eröffnet die Tagung. Anschließend stehen Vorträge über die Anfänge der Selbstregulation, Erfahrungen mit Sommertherapiecamp, Studien zur Untersuchung eines gestuften Behandlungsprogramms sowie Diagnostik und Intervention im Kontext der Schule auf dem Programm. Zwischen 14 und 16 Uhr werden drei verschiedene Workshops angeboten, die sich mit verhaltenstherapeutischen Prinzipien, alternativen und nichtmedikamentösen Therapiemethoden sowie der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit ADHS-Symptomen beschäftigen.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung unter www.zpp.uni-hd.de. Die Teilnahmegebühr liegt bei 120, für Psychotherapeuten in Ausbildung, Referendare und Studenten bei 60 Euro.

„Eigene Grundstücke sind die größte Handlungsoption“

Diskussionsrunde: Was bringt die Vergabe von Erbbaurechten für die Stadtentwicklung?

Von Steffen Blatt

Wem ein Grundstück gehört, dem gehört auch alles, was damit „fest verbunden“ ist, etwa Gebäude. So definiert es das deutsche Sachenrecht. Eine Ausnahme davon bildet das Erbbaurecht: In diesem Fall werden Boden und Gebäude getrennt, und der Erbbaurechtsnehmer erwirbt das Recht an einem Bauwerk auf einem Grundstück, das ihm nicht gehört. Dafür zahlt er einen Zins. Wie dieses Instrument in der Stadtentwicklung eingesetzt werden kann, darum ging es jetzt bei einer Gesprächsrunde, zu der die Internationalen Bauausstellung (IBA) eingeladen hatte.

Sie war zu Gast beim Immobilienentwickler Epple in der Vangerowstraße, denn mangels großem eigenen Budget ist die IBA bei der Umsetzung ihrer Projekte auf die Kooperation mit privaten Akteuren angewiesen – das war die zweite Ebene der Diskussion.

Doch zunächst stellte Rolf Novy-Huy die Trias-Stiftung vor, deren Geschäftsführer er ist. Die 2002 gegründete Stiftung erwirbt Grundstücke und gibt sie dann in Erbpacht an gemeinschaftliche Wohnprojekte weiter, die Erträge fließen in weitere Vorhaben. Im Erbbaurechtsvertrag wird der Zweck des Projekts festgeschrieben, hält sich ein zukünftiger Gebäudeeigentümer nicht daran, kann das Erbbaurecht wieder zurückübertragen

werden. Das ist für Novy-Huy ein „Machthebel“, den er auch Städten empfiehlt. „In einem Erbbaurechtsvertrag kann man genauere Vorgaben machen als über einen Bebauungsplan“, sagt er. Damit blieben Kommunen im Besitz der Grundstücke.

Heidelberg Konversions- und Finanzbürgermeister Hans-Jürgen Heiß hörte das mit Interesse, die Überzeugung fehlt ihm allerdings ein wenig. Die Vergabe von Erbbaurechten ist für ihn nur ein Instrument unter vielen und keineswegs eine „Allzweckwaffe“. Am Beispiel der

Heiß: Keine „Allzweckwaffe“

Heidelberger Konversionsflächen machte er deutlich: Würde die Stadt große Teile der 180 Hektar in Erbpacht vergeben, würde sie sich finanziell schnell überheben – denn sie muss die Flächen erst einmal selbst vom Bund erwerben und braucht dann Einnahmen für die Schuldenentilgung. Darum verkauft Heidelberg viele Flächen an Investoren weiter, schreibt aber in städtebaulichen Verträgen fest, was damit geschehen soll. Für Heiß ist das kein Unterschied zu einem Erbbaurechtsvertrag, der üblicherweise über 99 Jahre läuft und dann meistens verlängert wird.

„Eigene Grundstücke sind in 30, 40 Jahren die größte Handlungsoption für eine Kommune“, entgegnete Gastgeber Andreas Epple. Und weil man nicht wisse, wie sich eine Stadt in Jahrzehnten entwickle, sei es sehr wohl ein Unterschied, ob eine Kommune zumindest die Möglichkeit habe, über Grundstücke zu verfügen. „Der Kaufpreis wird in der Kommunalpolitik leider viel zu oft als reine Ausgabe gesehen“, so Epple, der damit aber ausdrücklich die Zeit meinte, bevor Heiß Finanzdezernent wurde.

„Auch die Immobilienwirtschaft muss langfristig denken. Wir haben schon aus ökonomischen Gründen ein Interesse daran, dass eine Stadt lebendig bleibt“, sagte Epple, und damit war man beim zweiten Thema des Abends: Wie private Investoren und die öffentliche Hand in der Stadtentwicklung zusammenarbeiten können, um das Gemeinwohl zu fördern. Der nachhaltige Ansatz gefiel auch Christoph Nestor vom Heidelberger Mieterverein. „Wir haben lange viel über Ökologie und Ökonomie gesprochen. Jetzt muss das Soziale wieder gleichberechtigt werden“, forderte er. Da war er sich einig mit dem Architekten Thorsten Erl, der mit dem Projekt „Learning Village Bergheim“ die Bildungsinstitutionen des Stadtteils vernetzen will – und der betonte, wie wichtig die Kooperation aller Beteiligten ist, denn: „Die Stadt ist ein Gemeinschaftswerk.“

Großes Finale in der Lutherstraße

Letztes Lesefest in Neuenheim

pra. Das Interkulturelle Zentrum und der Stadtteilverein Neuenheim laden am Freitag, 15. Juli, zum Finale von „Lesen in der Lutherstraße“ ein. Auf dem Marktplatz, im Bürgerhaus Neuenheim, im Caffè Auszeit, in der Galerie Kunst 2 und im Florian Steiner Café gibt es ab 16 Uhr ein abwechslungsreiches Programm: Musik, Theater und Lesestationen auf dem Marktplatz, Poetry Slam und weitere Lesungen bei Kunst 2, Bücherflohmarkt, eine große Malaktion für Kinder sowie der Bücherbus der Stadtbücherei auf den Straßen.

In der Lutherstraße und der Ladenburger Straße beteiligen sich zwischen 16 und 20 Uhr Studenten mit Live-Musik, Migrantenselbstorganisationen mit einem Kinder- und Jugendprogramm und viele weitere Akteure mit Bücherständen und mehrsprachigen Lesungen. Der ehemalige Kulturamtsleiter Hans-Martin Mumm bietet um 16 Uhr die Führung „1500 Jahre Lutherstraße“ an (Treffpunkt: Kreuzung Brückenkopfsstraße/Schulzengasse). Um 20 Uhr beginnt im Bürgerhaus, Lutherstraße 18, die Abschlusslesung mit Lena Gorelik. Die aus einer russisch-jüdischen Familie stammende Autorin erzählt in ihrem Roman „Null bis unendlich“ von drei außergewöhnlichen Menschen, von Liebe, Freundschaft und Abschied.

Am Ende, ab 21 Uhr, treffen sich alle zwischen Galerie Kunst 2, Lutherstraße 37, und dem Florian Steiner Café, Lutherstraße 28, zum „Chillout“ mit dem „Papermoon Trio“ um die Jazzmusiker Tom Grace, Alexander Schindler und Jo Alisch.

Ihre Bildsprache ist universell

Metropolink: Kunst mit chilenischen Wurzeln in Kirchheim

Von Milan Chlumsky

Im Jahr 2010 war an verschiedenen Orten in Köln eine Serie lieblicher und dennoch fremder Mädchengesichter zu sehen, die den Titel „Antologia Poetica“ trugen. Es handelte sich dabei um Anspielungen auf Pablo Nerudas Gedicht-



Die Künstlerin Pau Quintanajornet steuerte zum Metropolink-Festival ein Werk in Kirchheim bei. Foto: chl

band „20 Liebesgedichte und ein hoffnungsloser Gesang“. Im Hintergrund jedes dieser Gemälde findet sich ein Vers des chilenischen Dichters, der 1971 den Literaturnobelpreis erhielt.

Die „Poetische Anthologie“ war eine Auseinandersetzung der international bekannten Street-Art-Künstlerin Pau Quintanajornet mit ihrer Heimat. In Chile geboren, wuchs sie in der ehemaligen

DDR auf, bevor sie mit 15 Jahren nach Berlin zog. Hier studierte sie Kommunikationsdesign an der Hochschule für Technik und Wirtschaft. Der Street Art wandte sie sich zu, als sie nach Valparaiso kam und begann, sich ihrer Wurzeln zu vergewissern. Exotische Vögel, die Pau in der chilenischen Hafenstadt zum ersten Mal sah, waren die Anregung, um sich mit der Symbolik bis hin zur Maya-Kultur auseinanderzusetzen. In alten chilenischen Sagen sind Vögel Träger der Weisheit und des Friedens.

Die Gemälde der lateinamerikanischen Muralisten inspirierten Pau, sich an Gemälde auf großen Wänden zu wagen und Alltagserfahrungen darin einfließen zu lassen, was seit dieser Zeit ein besonderes Merkmal ihrer Arbeiten ist.

Besonders sind außerdem, wie jetzt auch in Heidelberg auf einer Rückwand der Spedition Fels in der Kirchheimer Hardtstraße 108 zu sehen ist, die floralen Elemente, die an den Jugendstil denken lassen. Verblüffend ist dabei ihre handwerkliche Sicherheit. In ihrer sehr dekorativen Arbeit in Heidelberg zeigt sie, wie eine bezaubernde Welt von Pflanzen aus nur drei Farben entstehen kann. Eine universelle Bildsprache, die sich dem Betrachter in den USA, Bolivien, Chile, Ecuador ebenso leicht wie in Spanien, Frankreich, Deutschland und Holland oder in Nordafrika erschließt.

ANZEIGE



Eterna
Modern Fit & Comfort Fit
~~59,95~~
39,99



Olymp
Modern Fit ~~59,95~~ **39,99**



Olymp
Comfort Fit
~~49,95~~
39,99



Olymp
Comfort Fit
~~49,95~~
39,99

SALE Herren Halbarm Hemden

www.kraus-mode.de
Kraus GmbH & Co. KG
Hauptstraße 39-43, 69117 Heidelberg

KRAUS
HEIDELBERG